

Zu den Loccumer Gesprächen 2011 der
Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers
im Kloster Loccum (Refektorium),
am Samstag, den 27. August 2011,
Beginn 15.45 Uhr

lade ich Sie,

herzlich ein.

Ich freue mich auf Ihr Kommen.



Ralf Meister
Landesbischof
der Evangelisch-lutherischen
Landeskirche Hannovers

Diese persönliche Einladung ist nicht übertragbar.
Um Antwort wird auf beigefügter Karte gebeten.

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



 HANNS-LILJE-
STIFTUNG

 Evangelische
Akademie
Loccum



KLOSTER LOCCUM

Loccumer Gespräche

Verantwortlich:
Dr. Christoph Dahling-Sander
Sekretär der Hanns-Lilje-Stiftung
Fon +49 511 1241-165
Fax +49 511 1241-183
dahling-sander@lilje-stiftung.de
www.lilje-stiftung.de

Die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers
dankt der Hanns-Lilje-Stiftung für ihre Unterstützung.

Loccumer Gespräche

Abstand vom Alltag, Raum zum Austausch,
Impuls zur Orientierung



Immer tiefer, immer größer, immer teurer
– Energiegewinnung um jeden Preis?
Ethik und Verantwortung im Ingenieurberuf

Loccumer Gespräche 2011

Immer tiefer, immer größer, immer teurer –
Energiegewinnung um jeden Preis?

Ethik und Verantwortung im Ingenieurberuf

- 14.00 Uhr Klosterführung für Interessierte
- ab 15.00 Uhr Eintreffen, Empfang und Begegnung im Kreuzgang
- 15.45 Uhr Impuls durch Landesbischof Ralf Meister im Refektorium
- 16.00 – 17.30 Uhr Talkrunde zum Thema mit
Dr. E.h. Bernhard Fischer,
E.ON Generation GmbH
Dr. Heinrich Herm Stapelberg,
ExxonMobil Central Europe
Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst Ulrich von
Weizsäcker, Int. Panel for Sustainable
Resource Management, UNEP
Moderation:
Ulrike Heckmann, NDR Info
- 18.00 – 18.20 Uhr Abschluss mit der Hora im Kapitelsaal

Die Loccumer Gespräche werden veranstaltet durch die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers in Zusammenarbeit mit der Hanns-Lilje-Stiftung, der Evangelischen Akademie Loccum und dem Kloster Loccum.

Kooperationspartner 

NDR Info sendet eine Zusammenfassung der Diskussion im Rahmen der Reihe „Das Forum“ am 29. 8. 2011 ab 20.30 Uhr. Näheres unter: www.ndr.de/info

Viten der Mitwirkenden

Dr. E.h. Bernhard Fischer

geb. 1955, Diplom Ingenieur, Vorsitzender der Geschäftsführung der E.ON Generation GmbH Hannover, zuständig für die Kohle-, Gas-, Wasser- und Kernkraftwerke in Europa. Nach seinem Maschinenbaustudium arbeitete er von 1982 bis 2002 in verschiedenen Führungspositionen bei der PreussenElektra/E.ON-KW, Hannover. 2002 bis 2005 leitete er bei E.ON Energie AG, München, den Bereich „Energiewirtschaftliche Optimierung“, 2005 bis 2009 war er Vorstandsmitglied.

Dr. Heinrich Herm Stapelberg

geb. 1959, Bereichsleiter Corporate Affairs, ExxonMobil Central Europe. Nach seinem Studium und seiner Promotion zur Energie- und Verfahrenstechnik an der Universität Hannover ist er seit 17 Jahren für ExxonMobil tätig, davon 2006 bis 2008 als Engineering Manager bei der ExxonMobil Development Company, 2002 bis 2006 als Operations Superintendent bei der ExxonMobil Production Company und zuvor in verschiedenen Management Positionen in Operations, Engineering, Procurement und Gas Marketing.

Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst Ulrich von Weizsäcker

geb. 1939, Biologe, Physiker sowie Klima- und Umweltforscher, zur Zeit Ko-Vorsitzender des International Panel for Sustainable Resource Management, UNEP, der internationalen wissenschaftlichen Einrichtung für Ressourcenmanagement unter dem Dach der UN. Er leitete verschiedene Umweltinstitute und internationale Einrichtungen, war Vorsitzender des Bundestags-Umweltausschusses und lange Zeit Präsidiumsmitglied des Deutschen Evangelischen Kirchentages.

Statements der Mitwirkenden



Dr. E.h. Bernhard Fischer

„Deutschland braucht Visionen. Aber Visionen sind langfristig in die Zukunft gerichtet. Es ist zu kurz gedacht, in nur einer Generation vom fossilen Energiezeitalter zu einem von erneuerbaren Energien dominierten System zu kommen. Wir brauchen Übergangszeiten und Lösungen für den Umbau der Energiesysteme und zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit. Ein breiter Energie-Mix ist notwendig, um Gegenwart und Zukunft der Energieversorgung zu überbrücken.“



Dr. Heinrich Herm Stapelberg

„Die Welt braucht mehr Energie, denn Energie bedeutet Wohlstand. Nach unseren Prognosen benötigt die Welt im Jahr 2030 rund ein Drittel mehr Energie als heute. 1,4 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zur Elektrizität. Den gewaltigen Energiebedarf mit möglichst geringen Umweltauswirkungen bereitzustellen und dabei die Bezahlbarkeit der Energie für alle Menschen im Auge zu behalten – darin sehe ich meine Aufgabe als Ingenieur.“



Prof. Dr. Dr. h.c.

Ernst Ulrich von Weizsäcker

„Eine Verfünfachung der Energieproduktivität ist machbar und macht Kernenergie und Kohlestrom mittelfristig überflüssig.“